

# Selbstkritische Analyse für den Weg der Erneuerung

**BEESKOW.** Ausgehend von einer selbstkritischen Analyse der Arbeit der Parteiführung des Kreises, wie sie der 2. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Kurt Liebscher, im Bericht des Sekretariats vornahm, wurden auf der außerordentlichen Kreisleitungssitzung emotional bewegend wesentliche konzeptionelle Gedanken zum Wie der auch von den Genossen geforderten Erneuerung unseres sozialistischen Staates erstritten.

Das Sekretariat schätzte ein, daß es trotz vieler Signale der Genossen und weiterer Bürger erst sehr spät selbständig handelte. Dadurch wurde das Vertrauen der Genossen und vieler Werktätiger zur Parteiführung des Kreises stark beeinträchtigt.

Übereinstimmend wurde in der leidenschaftlich geführten Diskussion um eine neue Qualität der Parteiarbeit gestritten, um in Vorbereitung auf den XII. Parteitag das gestörte Verhältnis der Partei zum Volk durch die Grundorganisationen vertrauensvoll in Ordnung zu bringen. Deshalb werden die Kreisleitungsmitglieder auf der Grundlage der von Egon Krenz am 3. November vorgetragenen Grundstrukturen unseres Aktionsprogramms den Grundorganisationen helfen und sie befähigen, daß die Genossen bereit und in der Lage sind, den Dialog mit den Werktätigen zu führen.

Auf die zahlreichen Gesprächsrunden und die berechtigte Anfrage des Kollektivs der Konsumgüterproduktion des Spanplattenwerkes (NT vom 2. November) eingehend, ist der Standpunkt der Kreisleitung, daß die Partei, die Genossen darum kämpfen werden, mit jedem Bürger, der ehrlichen Willens

ist, auf der Grundlage unserer Verfassung um die Erneuerung des Sozialismus, seine Attraktivität zu streiten, zusammenzuarbeiten, um wohldurchdachte Beschlüsse im Bürgerinteresse zu erarbeiten. Dazu ist auch eine neue Qualität in der Arbeit des Demokratischen Blocks erforderlich, in dem jeder gleichberechtigt Konstruktives einzubringen hat.

Zu u. a. folgenden Problemen bildete sich die Kreisleitung einen Standpunkt:

– sie wird eigenverantwortlich, ohne auf Konzepte von oben zu warten, handeln;

– die Verwaltungsapparate sind kadememäßig durch vereinfachte, effektive Verwaltungsformen bar jeder Zahlenhascherei abzubauen;

– Privilegien sind, wo vorhanden, zu beseitigen. Notwendige Untersuchungen sind durchzuführen;

– eine Schulreform ist durchzuführen, die die Volksbildung und die Eltern gleichermaßen in die Pflicht nimmt, freie, selbstbewußte Persönlichkeiten zu erziehen;

– die Wende zu vollziehen heißt, einerseits den Dialog weiterzuführen und

sie andererseits durch die tägliche Erfüllung des Planes zu festigen;

– es sind solche Leitungsstrukturen zu entwickeln, die von einer bedürfnisorientierten Planung über eine bessere Leistung zu einer besseren Versorgung führen.

Um politische Veränderungen zu bewirken, sind auch in unserem Kreis Zeichen zu setzen. Unter anderem in folgende Richtungen:

Trotz großen Aufwandes wurde aufgrund fehlender Unterstützung bezirklicher Organe in der Versorgung nichts Wesentliches bewirkt. Deshalb wird die Kreisleitung darum kämpfen, daß die unterschiedlichen Warenbereitstellungsstufen abgeschafft werden. Der Handelsbereich muß umgehend kadememäßig gestärkt werden.

Die Kreisleitung setzt sich das Ziel, dafür zu sorgen, daß das kreisgeleitete Bauwesen einschließlich der Landbaukapazitäten auch kreisliche Aufgaben löst, da anders dringend anstehende Baumaßnahmen des Kreises nicht realisiert werden können.

Die Kreisleitung wird sich dafür einsetzen, daß die Ferienheime in unserem Kreis, unabhängig ihrer Eigentumsform, ganzjährig ausgelastet werden. Freie Kapazitäten sollten den Bürgern zur Erholung zur Verfügung stehen. Ihre Versorgungseinrichtungen sollten umgehend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

(NT wird Einzelstandpunkte in den nächsten Tagen veröffentlichen.) G. M.